



Liebe Leserinnen und Leser der StrahlenschutzPRAXIS!

Was kann es Schöneres und Aufregenderes geben als das neue Strahlenschutzgesetz? Mit dieser Frage eröffnete Jan-Willem Vahlbruch, der Tagungspräsident, die 49. Jahrestagung des Fachverbandes für Strahlenschutz e. V. (FS) am 9. Oktober 2017 in Hannover.

270 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen es sich nicht nehmen, die „Aufregung“ durch das neue StrlSchG zu erleben. Und Inge Paulini, die Präsidentin des Bundesamtes für Strahlenschutz, sprach in ihrem Grußwort bei der Tagung deshalb sogar von einer Zäsur im Strahlenschutz im Jahre 2017. Sie rief auf zum Nachdenken über die grundsätzliche Bedeutung des Strahlenschutzes. Dabei seien die verständliche öffentliche Vermittlung und die Kommunikation der Strahlenschutzthemen besonders wichtig, weil diese Themen mit Ängsten verbunden seien.

Auch das FS-Direktorium hat erkannt, dass gerade der Fachverband mit seinen Experten aus allen Bereichen des Strahlenschutzes dabei gefragt ist, noch mehr an die Öffentlichkeit zu gehen mit seinem Kommunikationsangebot. Angeregt durch die laufende Strategiediskussion wurde aktuell ein neues Angebot über die FS-Website installiert. „Fragen Sie den Experten“ lädt dazu ein, Antworten zu bekommen, die auch für Nichtfachleute verständlich sein sollen. Zurzeit wird noch ein Netzwerk an Antwortgebern aufgebaut. Und wenn Sie sich angesprochen fühlen, mit Ihrem Fachwissen zur Verständlichkeit in Strahlenschutzfragen beizutragen, dann melden Sie sich beim Webredakteur Hartmut Schulze (E-Mail: fs-web-redakteur@fs-ev.org).

Ein besonders wichtiges Gebiet des Strahlenschutzes, nämlich „Strahlenschutz in der Medizin“, zeigt im Schwerpunktthema dieses Heftes der SSP die speziellen Aspekte der Anwendung von Strahlung am Menschen auf. Die Bandbreite der Themen reicht vom Stand der Forschung physikalischer Dosimetrie und biologischer Wirkung bis hin zum Strahlenschutz in radiologischer Diagnostik, interventioneller Radiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin. Aufgabe und Ziel der Beiträge des Schwerpunktthemas ist es, die besondere Problematik des Strahlenschutzes in der Medizin zu umreißen, den jetzigen Stand in großen Zügen darzustellen, die Besonderheiten herauszustellen und auf einige wichtige Aspekte hinzuweisen.

Auch in diesem Bereich des Strahlenschutzes geht es um Kommunikation mit den Betroffenen, deshalb betonte Christian Streffer einleitend: „Von außerordentlicher Wichtigkeit ist eine intensive Information der Patienten über den Wert und die möglichen Risiken des Einsatzes ionisierender Strahlen bzw. radioaktiver Stoffe bei der Behandlung ihrer individuellen Erkrankung.“

Ich möchte dem AKMED und den Autoren, speziell auch Christian Streffer für seine Koordination dabei, danken für diesen Einblick in ihr Spezialgebiet. Ich wünsche mir auch, dass dies der Beginn einer fortwährenden Informationslinie wird. Strahlenschutz in der Medizin soll nicht nur im FS, sondern auch in der SSP mehr Gewicht bekommen. Lesen Sie dazu auch das Wort des FS-Präsidenten, Christophe Murith, mit dem Titel „Strahlenschutz in der Medizin: Vernachlässigtes Kind des FS?“ auf der Umschlagseite 2. Ich möchte seine Antwort nicht vorwegnehmen, wenn Sie erfahren wollen, ob das „?“ zu Recht von ihm verwendet wurde. Deshalb nur so viel hier schon: „... dass noch viel getan werden muss, wenn wir wollen, dass dem medizinischen Strahlenschutz in unserem Verband der verdiente Stellenwert zukommt.“

Und während Sie nun dieses besondere Heft zum Strahlenschutz in der Medizin in Händen halten, machen wir schon das nächste Heft mit dem Schwerpunkt Dosimetrie.

Bärbl Maushart
Schriftleiterin StrahlenschutzPRAXIS